

DEZERNAT ARTEN

Die Asiatische Hornisse und ihre Verbreitung in Hessen

Katharina Albert



Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) wurde erstmals 2014 in Deutschland nachgewiesen und breitet sich seit 2019 auch in Hessen aus. Sie ist mittlerweile unter anderem in den Regionen Bergstraße, Taunus, Odenwald sowie dem Rhein-Main-Gebiet anzutreffen. Die Ausbreitungstendenz ist zunehmend. Bürgerinnen und Bürger können ihre Sichtungen der Asiatischen Hornisse seit 2019 über das Meldeportal des HLNUG melden. So kann die Verbreitung der Art erfasst und die Nester zeitnah identifiziert und beseitigt werden.

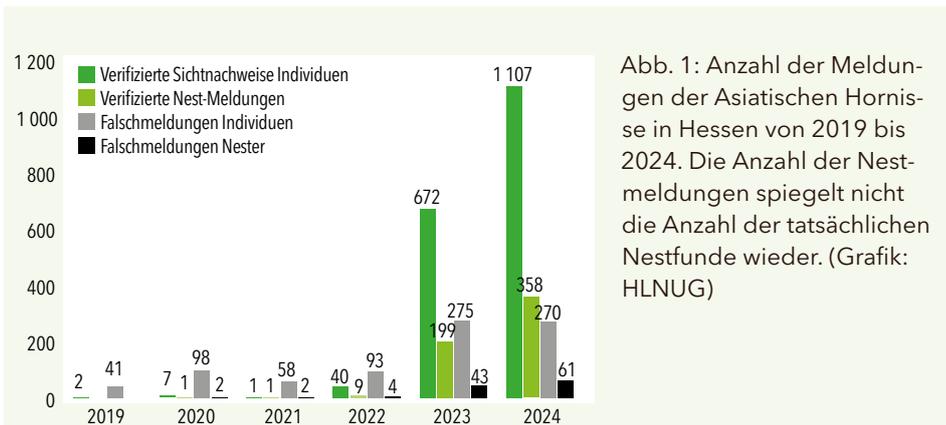
Für die Asiatische Hornisse sind beim HLNUG seit 2019 in etwa **3 500** Meldungen eingegangen (davon 330 per E-Mail und 3 200 via Meldeportal).



Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) stammt aus Südostasien und ist dort mit mehreren Unterarten vertreten. Die bei uns vorkommende und nach EUROPÄISCHER VERORDNUNG (EU-VO) 2014 als invasiv gebietsfremde Art der sogenannten Unionsliste eingestufte Unterart *Vespa velutina nigrithorax* wurde vermutlich 2004 über Importware nach Europa eingeschleppt. Bei invasiven Arten handelt es sich um gebietsfremde Arten, die durch den Menschen, mit oder ohne Absicht, in ein Ökosystem eingetragen wurden und die diesem Ökosystem oder einzelnen Arten des Ökosystems schaden können. Die Asiatische Hornisse unterlag bis März 2025 als Art nach Artikel 16 EU-VO 2014 der „frühen Phase der Invasion“ einer Melde- und Beseitigungspflicht, der das Land Hessen nachkommen musste (BFN O. J.).

Das Beutespektrum der Asiatischen Hornisse besteht aus Insekten, wie z. B. Honigbienen und Wespen und zu einem großen Teil aus Dipteren (Fliegen, Mücken), Käfern und ähnelt dem der heimischen Europäischen Hornisse (*Vespa crabro*). Da Wildbienen und andere Beute-Insekten im Regelfall nicht in Massen an einem Punkt vorkommen, ist nach derzeitigem Stand keine Gefahr für die Bestände von Wildbienen und anderen wildlebende Insektenarten zu erkennen. Die Hauptgefährdung dieser Arten ist vielmehr der fortschreitende Lebensraumverlust und eine Verarmung an Acker-Begleitflora. Da mögliche Auswirkungen auf Bienenvölker oder auf die Europäische Hornisse bisher noch nicht wissenschaftlich erforscht sind, ist es wichtig, die Verbreitung der Asiatischen Hornisse zu dokumentieren und über ihr Vorkommen zu informieren.

Es gibt Studien aus Frankreich, die aufzeigen, dass die Asiatische Hornisse vor allem in Siedlungsnähe vermehrt auf Honigbienen als Beute zurückgreift (ROME et.al 2011). Die Asiatische Hornisse ist ein effektiver Jäger von Honigbienen. Allerdings muss festgehalten werden, dass die Verfügbarkeit von Honigbienen im Siedlungsraum im Vergleich zu heimischen Wildbienen und anderen Insektenarten stark



zunimmt. Ein einzelnes Nest der Asiatischen Hornisse wird nach bisheriger Erfahrung kaum einen Einfluss auf die Honigbienenvölker der Umgebung haben. Bei einer hohen Nestdichte steigt der Druck auf die Honigbienen, wobei geschwächte oder kranke Völker bevorzugt angegriffen werden.

In Deutschland wurde die Asiatische Hornisse 2014 erstmals in Baden-Württemberg nachgewiesen. Seitdem hat sich die Asiatische Hornisse in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland ausgebreitet. Für Bayern, Niedersachsen, Hamburg und Berlin gibt es bereits Einzelnachweise.

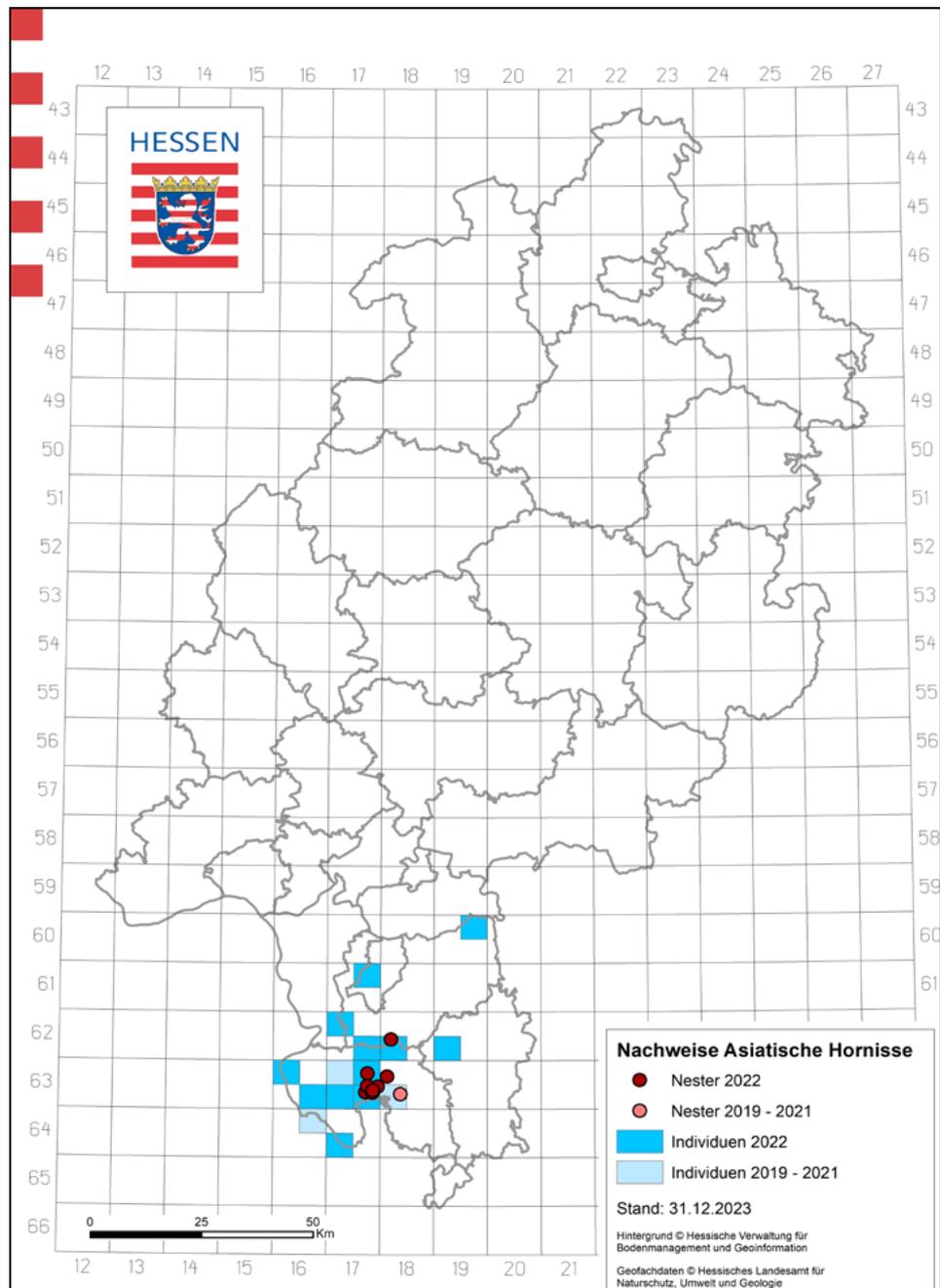
Das HLNUG hat 2019 ein Citizen Science Projekt zum Thema „Invasive Arten“ ins Leben gerufen. Seitdem können Bürgerinnen und Bürger ihre Sichtungen invasiver Arten in Hessen über das Meldeportal des Landes melden. Die Meldungen der Asiatischen Hornisse werden überprüft und nach fachlicher Bestätigung von Nestmeldungen an die Regierungspräsidien sowie Expertinnen und Experten weitergegeben, damit die Nester zeitnah beseitigt werden. Das zuständige Regierungspräsidium beauftragt die Entfernung der Nester.

Seit 2019 sind für die Asiatische Hornisse etwa 3 500 Meldungen, davon etwa 330 per E-Mail und 3 200 via Meldeportal beim HLNUG eingegangen (im Folgenden wird nicht zwischen den beiden Formen der Meldung unterschieden). Insgesamt wurden 75 Prozent der Meldungen als Asiatische Hornisse verifiziert. Die verbleibenden 25 Prozent konnten überwiegend als Europäische Hornisse (*Vespa crabro*) und als weitere Verwechslungsarten, wie z. B. Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*), andere Wespenarten sowie als Hornissenschwebfliege (*Volucella zonaria*), bestimmt werden. Über die Jahre ist der Anteil an Falschmeldungen gesunken.

Zwischen 2019 und 2022 gab es 61 verifizierte Meldungen zur Asiatischen Hornisse, dem Gegenüber standen 298 falsche Meldungen

(Abb. 1). 2019 wurde die Asiatische Hornisse erstmals im Landkreis Bergstraße in Hessen nachgewiesen und hat sich seitdem in Südhessen und darüber hinaus ausgebreitet - insbesondere in den Landkreisen Bergstraße, Groß-Gerau, Darmstadt-Dieburg sowie in der Stadt Darmstadt (Abb. 2). Die Art verbreitet sich vor allem entlang der warmen Rheinebene Richtung Norden. Der Klimawandel, mit seinen besonders warmen, trockenen Sommern und den milden Wintern, wirkt sich günstig auf die Verbreitung der Asiatischen Hornisse aus. In den Jahren 2020 und 2021 gab es jeweils eine Nestmeldung. Zwischen den Jahren 2021 und 2022 konnte ein leichter Anstieg an Meldungen

Abb. 2: Verbreitung der Asiatischen Hornisse anhand der Daten des hessischen Meldeportals von 2019 bis 2022. (Quelle: HLNUG)



verzeichnet werden (Abb. 1). 2022 wurden bereits 9 Nester in Südhessen, überwiegend im Landkreis Bergstraße, gefunden und gemeldet (Abb. 2).

Im Jahr 2023 kam es zu einem sprunghaften Anstieg an Meldungen der Asiatischen Hornisse: insgesamt erreichten das HLNUG in 2023 1 189 Meldungen - mit 871 verifizierten Meldungen von gesichteten Individuen und Nestern, im Vergleich zu den Vorjahren gab es allerdings wesentlich weniger Falschmeldungen durch Verwechslungsarten. In 199 Fällen handelte es sich um Nestmeldungen, wobei nach

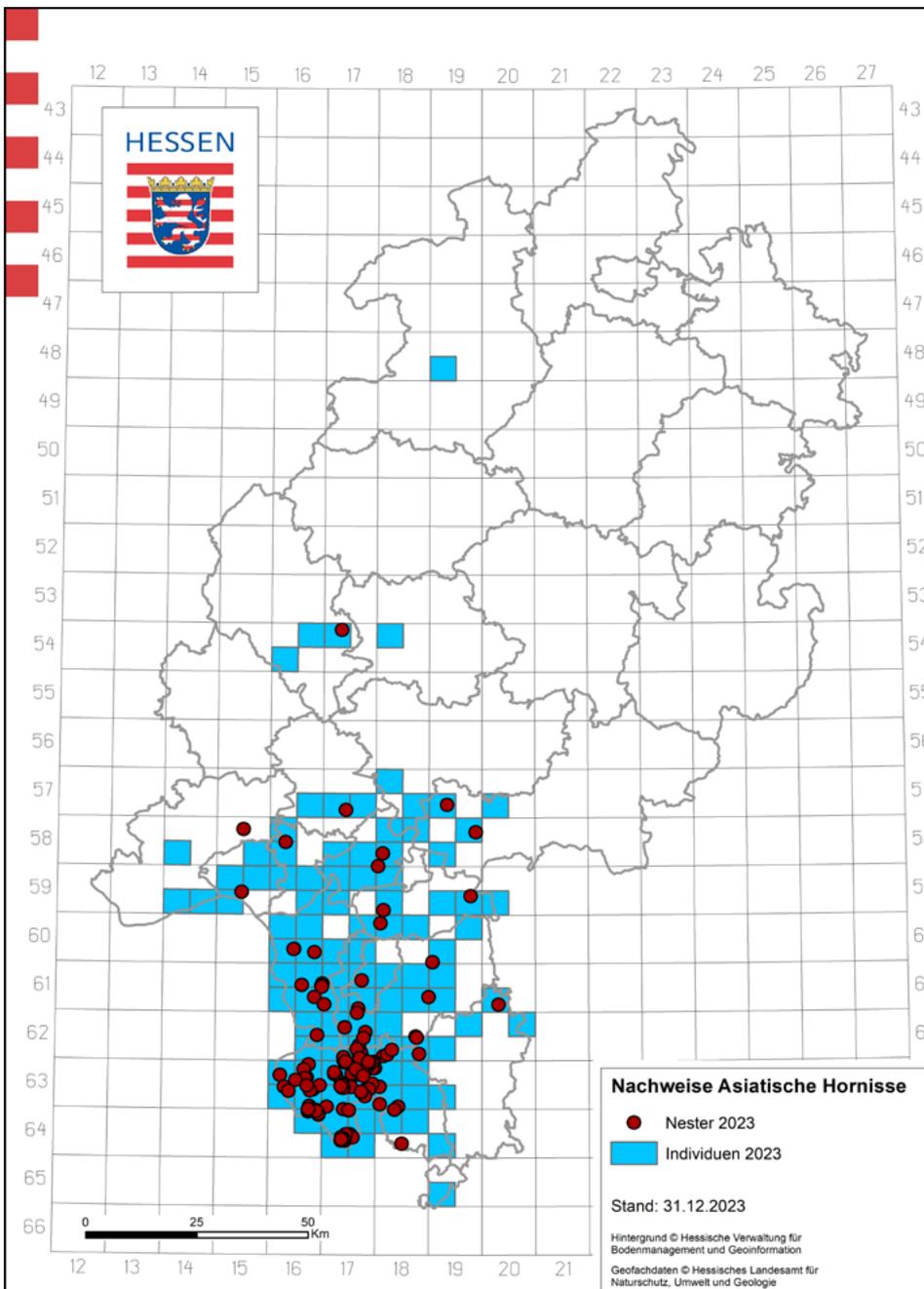
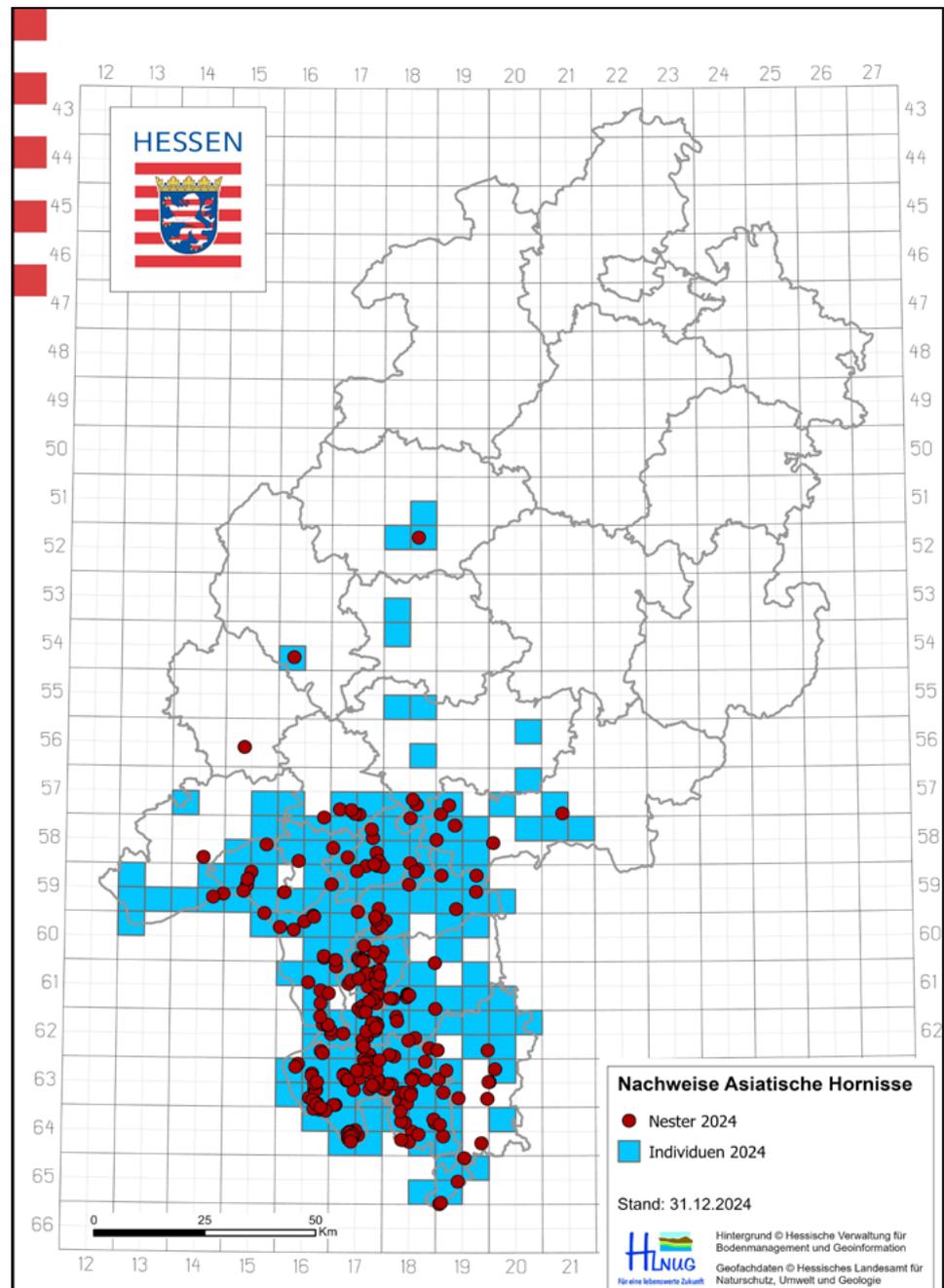


Abb. 3: Verbreitung der Asiatischen Hornisse anhand der Daten des hessischen Meldeportals aus 2023. (Quelle: HLNUG)

Streichung doppelter Nestmeldungen 150 Nester als gefunden und gemeldet in die Statistik eingingen. Funde im Taunus sowie rund um Frankfurt, im Main-Kinzig-Kreis und im Odenwaldkreis waren 2023 keine Seltenheit mehr. Wenige Funde gibt es bisher aus Mittelhessen (Lahn-Dill-Kreis). Die nördlichste uns bekannte Sichtmeldung eines Individuums der Asiatischen Hornisse liegt westlich von Frankenu im Landkreis Waldeck-Frankenberg, ein Vorkommen der Art konnte in 2024 in diesem Landkreis jedoch nicht erneut bestätigt werden (Abb. 3 und 4).

Abb. 4: Verbreitung der Asiatischen Hornisse anhand der Daten des hessischen Meldeportals aus 2024. (Quelle: HLNUG)



Für das Jahr 2024 kann ein erneuter Anstieg der Meldungen verzeichnet werden. Insgesamt erreichten das HLNUG etwa 1 800 Meldungen zur Asiatischen Hornisse, davon konnten ca. 1 460 Meldungen als Individuum oder Nest der Asiatischen Hornisse verifiziert werden (Abb. 1). Es gab 358 Nestmeldungen, hier sind jedoch viele Mehrfachmeldungen enthalten. Nach Bereinigung der Anzahl wurden im vergangenen Jahr 280 Nester in Hessen gefunden und gemeldet. Mehrfachmeldungen kamen insbesondere dann zustande, wenn die Nester an sehr präsenten Orten hängend, z.B. an Bundesstraßen oder Bahntrassen, gesichtet wurden.

Gründe für den Anstieg an Meldungen können neben der tatsächlichen Ausbreitung auch die mediale Aufmerksamkeit der Presse und das zunehmende Wissen von Bürgerinnen und Bürger durch Informationen durch Behörden, Imkervereine sowie Vortrags- und Schulungsangebote von Hornissenberaterinnen und Hornissenberatern sein.

Abbildung 4 zeigt im Vergleich zu den Vorjahren, wie stark sich die Asiatische Hornisse in den vergangenen sechs Jahren in Hessen ausgebreitet hat. Wurde die Art noch in 2021 überwiegend im Kreis Bergstraße nachgewiesen, so ist sie bereits 2023 bis in den Taunus (Rheingau-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis), den Lahn-Dill-Kreis, den Wetteraukreis sowie den Main-Kinzig-Kreis verbreitet. Im Vergleich zum Jahr 2023 gab es 2024 vor allem in den Landkreisen Odenwaldkreis, Main-Taunus-Kreis und Rheingau-Taunus-Kreis eine Zunahme an Meldungen der Asiatischen Hornisse (Abb. 4). Zudem gibt es mehrere Sichtmeldungen und drei Nestmeldungen im Regierungsbezirk Gießen. Betroffen sind die Landkreise Marburg-Biedenkopf, Limburg-Weilburg, Lahn-Dill-Kreis und Gießen. Für 2025 wird eine weitere Ausbreitung der Asiatischen Hornisse in Mittelhessen erwartet.

Sollten Sie Individuen der Asiatischen Hornisse oder Nester sehen, melden Sie diese bitte mit Foto über unser Meldeportal auf unserer Homepage: hlnug.de/hornissemelden

Fazit

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) breitet sich in Hessen zunehmend aus und ist mittlerweile in mehreren Regionen wie dem Taunus, dem Odenwaldkreis und Mittelhessen präsent. Eine weitere Ausbreitung wird erwartet. Seit ihrem ersten Nachweis in Deutschland 2014 hat sich die Art insbesondere entlang

der warmen Rheinebene verbreitet, welche aufgrund des Klimawandels wärmere Bedingungen zur Folge hat. Die Auswirkungen auf Wildbienen und andere Insekten sind bislang nicht vollständig erforscht. Für die Honigbienen kann die Asiatische Hornisse bei hoher Nestdichte eine Bedrohung darstellen – aber auch das ist wissenschaftlich noch nicht abschließend geklärt. Die Bürgerbeteiligung durch das Meldeportal des HLNUG trägt maßgeblich dazu bei, die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse zu überwachen und Nester schnell zu entfernen. Innerhalb der letzten sechs Jahre gab es einen deutlichen Anstieg an Meldungen, was auf eine weiter zunehmende Verbreitung und ein wachsendes Bewusstsein in der Bevölkerung hinweist

Literatur

- BFN (O. J.) – Bundesamt für Naturschutz: Gebietsfremde und invasive Arten in Deutschland. Unionsliste. Art. 16: Früherkennung. Bonn. <https://neobiota.bfn.de/unionsliste/art-16-frueherkennung.html> (Letzter Zugriff: 20.12.2024)
- ROME, Q.; PERRARD, A.; MULLER, F.; VILLEMANT, C. – Monitoring and control modalities of a honeybee predator, the Yellow legged hornet *Vespa velutina nigrithorax* (Hymenoptera: Vespidae). *Aliens Invasive Spec. Bull.* 2011, 31, 7 15.
- EUROPÄISCHE VERORDNUNG (EU-VO) 2014: Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten.